

## Erfahrungsbericht Valencia 2021/22

Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich von meinem Auslandssemester in Valencia berichten, welches ich im 5. Semester meines Masters in Psychologie angetreten habe.

Die Planung meines Auslandsaufenthalts begann ca. im November 2020 mit der Bewerbung am International Office der Goethe Universität. Nach der Zusage erfolgte dann die Einschreibung an der Universität de Valencia sowie einige Formalitäten bezüglich ERASMUS+, was recht unkompliziert verlief und vonseiten der spanischen Universität auch komfortabel gestaltet wurde. Da ich vor meinem Auslandssemester lediglich ein einzelnes Jahr Spanischunterricht hatte und dieser zu jenem Zeitpunkt bereits fünf Jahre zurücklag, hatte ich eigentlich geplant, im Sommersemester 2021 einen Sprachkurs an der Goethe Universität zu absolvieren (A2). Da dies aufgrund von Kollisionen mit meinem Stundenplan nicht geklappt hatte, bereitete ich mich via dem für Goethe-StudentInnen kostenlosen Online-Tool „Rosetta Stone“ vor.

Anfang September flog ich dann knapp zwei Wochen vor Semesterbeginn von Frankfurt aus nach Valencia. Günstige Flüge gibt es hier (Stichwort Ryanair) bereits ab 15€. Da ich aufgrund von negativen Berichten über Betrug und schlechte Wohnbedingungen kein Zimmer über das Internet mieten wollte, mietete ich mich für die erste Woche in einem AirBnB ein und nahm mir vor, vor Ort nach einem Zimmer zu suchen. Dies stellte sich als sehr stressig voraus, da viele StudentInnen gleichzeitig in Valencia ankamen und die besten Zimmer schon vergeben waren. Falls Du dich ebenfalls vor Ort nach einem Zimmer umschauchen möchtest, kann ich nur empfehlen, früher anzureisen als Anfang September, da zu diesem Zeitpunkt sehr viele internationale StudentInnen in Valencia auf Zimmersuche sein werden. Letztlich hatte ich doch ein schönes Zimmer gefunden in einer, nach anfänglichen Schwierigkeiten, doch ganz netten WG. Viele StudentInnen leben in der Gegend um den Blasco Ibañez; eine große Straße in Nähe der Universität. Meine Wohnung befand sich in der Nähe der Torres des Serranos in La Saldia und ich war mit der Lage sehr zufrieden, da sie einerseits fußläufig zur wunderschönen Altstadt gelegen war und

andererseits via Fahrrad gut an die Universität angebunden war (15 Minuten ca.) und die Tram-Station zum Strand ebenfalls nur fünf Minuten entfernt lag.

Da ich mich während meines Auslandssemesters am Ende meines Masterstudiums befand und in Spanien auch vorhatte, an meiner Thesis zu schreiben, belegte ich letztlich nur zwei Kurse, einen auf Spanisch und einen auf Englisch. Alle Universitätsveranstaltungen fanden in Präsenz statt. Der Kurs auf Englisch war ein Kurs der Facultad d'Economia und nannte sich Introduction to Economics. Einen Kurs an einer anderen Fakultät zu belegen stellte hierbei kein Problem dar. Der Kurs auf Spanisch war ein Kurs der Psychologie-Fakultät und hieß Psicología Económica y del consumidor. Vor allem letzterer hat mir sehr gut gefallen, da der Professor sehr engagiert war. Leider waren meine Sprachkenntnisse (ca. A2) nicht ausreichend, um der Vorlesung immer komplett folgen zu können. Ich empfehle daher jedem, zumindest ein Niveau von B1 in Spanisch zu besitzen, bevor er/sie nach Spanien kommt. Semesterbegleitend habe ich erfolgreich einen Spanischkurs auf dem Niveau B1 am Sprachzentrum der Universitat de Valencia absolviert, der mir sehr viel Spaß bereitet hat und mir den Alltag in Spanien stark erleichtert hat. Viele SpanierInnen sprechen nur wenig oder gar kein Englisch und um wirklich in Spanien „anzukommen“ sollte man schon zumindest rudimentär (A2-B1) Spanisch sprechen oder Spanisch sprechen lernen wollen.

Um mich in der Stadt zu bewegen, benutzte ich die öffentlichen Verkehrsmittel (überwiegend Tram und Metro) sowie die Leihfahräder von Valenbisi. Für einen Preis von 30€ kann man für ein Jahr 30 Minuten am Stück ein Fahrrad ausleihen. Mit 30 Minuten kommt man normalerweise von einem Ende der Stadt an das andere, weshalb ich den Tarif von Valenbisi jedem empfehlen kann. Einige KommilitonInnen haben sich vor Ort auch Fahrräder gebraucht gekauft und vor der Rückkehr in ihr Heimatland wieder verkauft. Dies klappte meiner Erfahrung nach auch problemlos.

Valencia als Stadt bietet unglaublich viel zu entdecken, wie eine Fülle an Museen, unglaubliche kulinarische Vielfalt, ein reichhaltiges Nachtleben und natürlich wirklich schöne und saubere Strände. Kulinarisch ist natürlich die valencianische Paella ein Muss. Gut Paella

essen gehen kann man vor allem in Albufera, einem Naturschutzgebiet südlich der Stadt mit vielen Reisfeldern. Aber auch die Tapasbars, Kneipen und Bodegas Valencias laden ein, essen zu gehen, nicht zuletzt aufgrund der Nähe zum Meer und dem hervorragenden Fisch und Meeresfrüchten. In vielen Museen der Stadt ist der Eintritt kostenlos (z.B. museo des belles artes, centre del carmen cultura contemporanea, etc.). Ein Highlight Valencias ist sicherlich der Strand. Auch im Winter wird es tagsüber in der Sonne häufig 18-22 Grad und man kann sich fast das ganze Jahr über an den Strand legen (Schwimmen würde ich aufgrund der Wassertemperatur aber nur den Hartgesottene(n) empfehlen). Meistens trifft man sich hier am playa malva-rosa. Dieser Strandabschnitt ist eher bei den StudentInnen beliebt und bietet viele Volleyballnetze, die man gebührenfrei mieten kann. Für Kurztrips gibt es ebenfalls eine Menge an Optionen im unmittelbaren Umland der Stadt. Hier kann ich empfehlen, einfach mit einer Gruppe an Freunden ein Auto zu mieten und die Trips selbst zu organisieren. Sehenswert sind vor allem Orte in der bergigen Region um Montañeros, Chullilla und Chalves sowie die Costa Blanca. Viele Organisationen bieten solche Trips auch speziell für ERASMUS+ StudentInnen an; allerdings haben mir diese nicht immer 100% zugesagt. Ich persönlich habe mich in Valencia immer sicher gefühlt. Durch Berichte über Diebstähle von Freunden kann ich allerdings empfehlen, Orte wie den Turia Park oder den Strand im Dunkeln nicht oder nur in Begleitung aufzusuchen.

Während meines Auslandssemesters habe ich mir ein Surfboard gekauft, nachdem ich erfahren habe, dass auch Valencia im Winter regelmäßig guten Swell abbekommt und man dementsprechend sogar im Mittelmeer surfen kann. Des Weiteren habe ich mich mit anderen StudentInnen auf dem Sportplatz der Universität zum Fußballspielen verabredet oder bin im Turia-Park Joggen gegangen. Letzterer hat eigens dafür eine 5 km lange Strecke, die sich perfekt zum Joggen eignet.

Letztlich bin ich unglaublich froh, mein Auslandssemester in Valencia absolviert zu haben. Ich habe nur ein Semester absolviert, weil ich mich bereits am Ende meines Studiums befand. Generell kann ich aber jedem empfehlen, 2 Semester zu machen, da man nach sich nach einem Semester erst so richtig eingefunden hat und mir der Abschied nach „bereits“ 5

Monaten sehr schwer gefallen ist .Ich kann Valencia als Austauschuniversität jedem nahelegen, der gerne Spanisch sprechen möchte, der gerne nah zum Meer sein möchte, der eine lebendige und interkulturelle Stadt am Mittelmeer entdecken möchte und der auch im Winter Sonne nicht missen möchte.